

## **Kommentarbereich: Ihre Stimme in der lokalen Gemeinschaft!**

In Wels sind ab sofort keine Kassenhautarztpraxen mehr für Neupatienten verfügbar. Erfahren Sie mehr über die Auswirkungen dieser Entscheidung auf die Gesundheitsversorgung in Ihrer Region.

In der Stadt Wels gibt es derzeit eine besorgniserregende Entwicklung im Gesundheitswesen: Es gibt keinen einzigen Kassenhautarzt für Neupatienten. Dies stellt vor allem die Menschen vor eine Herausforderung, die auf ärztliche Versorgung angewiesen sind und in der Regel mit einer Kassenversicherung behandelt werden. Die Situation ist besonders kritisch für Neuankömmlinge oder Menschen, die aus verschiedenen Gründen dringend einen Hausarzt benötigen.

Der Rückgang an Kassenärzten in der Region ist laut Experten alarmierend. Viele Hausärzte sind aufgrund von Ruhestand oder Praxisaufgaben nicht mehr aktiv, während die Zahl der verfügbaren Ärzte stark eingeschränkt bleibt. Diese Lücke wird dadurch verstärkt, dass es für nicht-traditionelle Patienten immer schwieriger wird, eine adäquate Betreuung zu finden. Wo früher die Arztpraxen überfüllte Wartezimmer hatten, ist jetzt oft gähnende Leere in den Sprechstunden zu beobachten, da Neupatienten abgewiesen werden.

### **Die Hintergründe der Entwicklung**

Die Ursachen für den Mangel an Kassenhautarztpraxen sind vielfältig. Zum einen zieht es viele junge Mediziner in die großen Städte, wo sie bessere Arbeitsbedingungen und

Verdienstmöglichkeiten erwarten. Zum anderen schrecken die Bürokratie und administrative Hürden, die mit der Niederlassung in einer eigenen Praxis einhergehen, viele ab. Diese Umstände führen dazu, dass sich immer weniger Ärzte in ländlichen oder mittelgroßen Städten niederlassen wollen.

Für die bestehende Patientenpopulation mag die Situation zwar momentan nicht kritisch erscheinen, jedoch könnte sich diese schnell ändern, wenn bestehende Ärzte ebenfalls in den Ruhestand gehen oder ihre Praxen schließen. Besonders Ältere und solche mit chronischen Erkrankungen sind auf eine regelmäßige medizinische Betreuung angewiesen, doch ohne Zugang zu einem Hausarzt wird es schwierig, diese Versorgung sicherzustellen.

- Kein Zugang für Neupatienten: Dies betrifft alle, die dringend einen Hausarzt suchen.
- Rückgang der Hausärzte: Viele niedergelassene Ärzte ziehen in größere Städte oder beenden ihre Tätigkeit.
- Anstieg der Bürokratie: Viele junge Mediziner zögern, eigene Praxen zu eröffnen.

Die Folgen dieser Situation für die medizinische Grundversorgung in Wels sind gravierend. Patientinnen und Patienten sind gezwungen, längere Wartezeiten in Kauf zu nehmen oder auf Notfallversorgung auszuweichen, was nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für das gesamte Gesundheitssystem problematisch ist. Die drohende Versorgungslücke wirft zudem die Frage auf, welche Maßnahmen nötig sind, um die Attraktivität der Hausarztpraxen wieder zu steigern.

In Gesprächen mit lokalen Gesundheitsförderern und politischen Entscheidungsträgern wird deutlich, dass ökologische Ansätze zur Anwerbung und Beibehaltung von Hausärzten in ländlichen Regionen dringend erforderlich sind. Die Unterstützung durch die öffentlichen Gesundheitssysteme könnte ein Weg sein, Fachkräfte wieder für die Arbeit in ihrer Heimat zu gewinnen.

Dabei könnten auch finanzielle Anreize eine Rolle spielen und kreative Lösungen für die Herausforderungen im Gesundheitswesen bieten.

Experten fordern eine umfassende Strategie, um dem drohenden Mangel an Kassenärzten wirkungsvoll entgegenzutreten. Hierbei sind sowohl kurzfristige Lösungen als auch langfristige Planungen im Hinblick auf die Ausbildung und Anstellung von Ärzten gefordert. Die Observanz dieser Entwicklung in Wels zeigt deutlich: Eine zukunftssichere medizinische Grundversorgung hängt von effizienten und durchdachten Maßnahmen ab, die alle Beteiligten einbeziehen müssen, um eine nachhaltige Verbesserung der Situation zu gewährleisten.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**